



1900

23. Vereinsjahr

1900

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

14. Januar 1900

Alpenvereinssektion Rosenheim a. B.

Dienstag, den 16. Januar 1900

Carnevals-Kränzchen

im Hofbräu-**saale.**

Beginn Abends halb 8 Uhr.

Alles erscheint im Berg- oder Touristen-Anzug. Zutritt haben nur die Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines mit ihren Familien-Angehörigen.

127-2,2

Die Sektionsleitung.

18. Januar 1900

* **Rosenheim, 17. Jan.** (Das Alpenvereinskränzchen.)
Einen hervorragenden Rang unter den Vereinsfestlichkeiten der Carnevalsfaison nimmt seit mehreren Jahren die costümirte Faschingsunterhaltung der hiesigen Alpenvereinssektion ein. Auch die gestern Abend im Hofbräu-**saale** abgehaltene Festlichkeit der Sektion reichte sich den vorausgegangenen würdig an. Die zahlreiche Betheiligung, die einheitlich durchgeführte Costümierung, der frische Humor, der das ganze belebte und der originelle dekorative Rahmen, der dem farbenreichen Bild gegeben war, verbürgte schon das gute Gelingen der festlichen Veranstaltung, die denn auch den fröhlichsten Verlauf nahm. Der Saal zeigte an der Stirnseite eine groteske Felsenpartie mit kleiner Almhütte des Brünneingebietes, welche eine malerisch wirkungsvolle Einfassung verlieh. In Mitte des Saales war ein Felsblock aufgebaut, auf welchen ein Projektionsapparat in der Pause herrliche Bilder auf eine aufgespannte Leinwandfläche übertrug. Die Bilder stellten eine Markirungsreise auf das Kranzhorn im Innthale dar, zeigten ferner eine herrliche Serie aus Madonna di Campiglio und den Brenta-Dolomiten, welche freudige Aufnahme bei den alpinen Freunden und Gästen gefunden haben. Im Saale hatten sich überall fröhlich scherzende Gruppen gebildet. Vorherrschend war die oberbayerische Gebirgstracht, aber auch mancherlei Touristen und Sportsleute drängten sich durch die Menge. Nach den Klängen der städtischen Kapelle wurde flott dem Tanze gehuldigt, der Ländler war Trumpf und erst spät nach Mitternacht begannen die Räume der Feststätte sich zu lichten. Ein köstlicher Humor, den mehr oder weniger jeder schon von zu Hause mitbrachte, versetzte Alles in eine urfidele Stimmung, die sich besonders in der gemüthlichen Art und Weise äußerte, in der die Städter mit den derben, urwüchsigem „Gebirglern,“ besonders den feschen schmucken Diandln aus dem bayerischen Oberlande verkehrten.

17. März 1900

Alpenvereins-Sektion Rosenheim**e. V.****Dienstag, den 20. März 1900,**

Abends halb 8 Uhr

im Vereinslokale (König Otto)**Vortrag****des Hrn. Apotheker Max Rieder:**„Vom Bierwaldstättersee über
die Furka ins Rhonethal.“Die verehrl. Mitglieder werden hiezu
freundlichst eingeladen.

Gäste willkommen.

Gleichzeitig beehren wir uns zur gefl.
Kenntnißnahme zu bringen, daß am
Mittwoch, den 21. März, Abends halb
8 Uhr in Bad Aibling bei Schuhbräu
ein Vortrag des Herrn Commerzienrathes
Stübel-München über seine Reise nach
der Insel Samos unter Vorführung von
Projektionsbildern stattfindet, wozu die
verehrlichen Mitglieder unserer Sektion
eingeladen sind.

1394

Die Sektionsleitung.

22. März 1900

Die Alpenvereins-Versammlung.*** Rosenheim, 21. März.**Die Alpenvereinssektion hielt gestern Abends 8 Uhr
im Vereinslokale Hotel König Otto eine Versammlung
ab. Nach Begrüßung der Anwesenden von Seite des
Vorsitzenden gedachte derselbe in pietätvoller Weise
zweier hervorragender Männer des Alpenvereins, welche
vor Kurzem gestorben sind. Das unerbitterliche Schick-
sal hat dem Alpenverein einen seiner Allerbesten ent-
rissen.Ludwig Purtscheller, unbestritten der beste,
tüchtigste und erfahrenste deutsche Bergsteiger, ist nicht
mehr; eine tödtliche Krankheit hatte am 3. März diesem
thatenreichen Leben ein plötzliches Ende bereitet.Am 23. Februar geleitete die Sektion Steyr ihren
hochverdienten Vorstand Dr. J. Krakowizer zu
seiner letzten Ruhestätte. Die hervorragende alpine
Thätigkeit des Verbliebenen reicht bis zur Gründungs-
zeit der Alpenvereine zurück. Dr. Krakowizer besaß
einen sehr geachteten und weit bekannten Namen alsNaturforscher und der neunzigjährige Alpenfreund hatte
sich in der Geschichte des Deutsch-Oesterreichischen Alpen-
vereins einen unvergänglichen Namen gesichert.Gelegentlich der Generalversammlung des Alpenver-
eins 1866 in Rosenheim hatten beide Verstorbene
durch ihre Anwesenheit viel dazu beigetragen, größere
Freizeit für Rosenheim und Umgebung zu sichern. Bei
jeder Gelegenheit und insbesondere bei den Generalver-
sammlungen hatten beide Alpenfreunde der Sektion
Rosenheim ihre bleibende Sympathie erwiesen.Ein Mitglied der Sektion, Herr Privatier Friß
Wolf, welcher ein großer Freund der Bergwelt in
früheren Jahren gewesen, ist aus dieser Welt abgerufen
worden.Nach einem Trauer-Memento ersuchte der Vorsitzende
Herrn Apotheker Max Rieder mit seinem Vortrage
„Vom Bierwaldstättersee über die Furka ins Rhone-
thal“ beginnen zu wollen.In gewählter Sprache, begeisterter Naturfrische und
lebensfrohen Zügen führte der Redner die aufmerksam
laufende Corona in das herrliche Land der Schweizer.
Ausgehend vom Centrum der Schweiz, dem vielgepriesenen
Luzern, führte der Vortragende die Zuhörer durch
die majestätischen Gefilde des Bierwaldstättersees von
Andermatt in das Urferren-Thal zum Furtkapasse, wo-
selbst der weltbekannte Einblick in die großartige Natur-
erhabenheit der Rhonegletscher dem Wanderer ermög-
licht wird.Die Reise fand ihre Fortsetzung nach Münster, Mühl-
bach, Brig und Visp. Von hier aus wanderte der
Redner in das Nikolaital nach Zermatt am Fuße des
gigantischen Matterhorn und dem Vorlande des maje-
stätischen Monte Rosa. Zurückgekehrt nach Visp, wurde
die Reise der Rhone entlang bis zu deren Mündung
und dann nach dem weltberühmten Montreux fort-
gesetzt.Eine treffliche Schilderung der Natur Schönheiten des
Genfersees beschloß den durch viele kunstvolle Photo-
graphien illustrierten Vortrag, für dessen meisterhafte
Darbietung die Versammlung lauten Beifall bekundete.Der Vorsitzende dankte dem vielgeschätzten Redner für
seinen mit tiefem Verständniß und herrlichen Natur-
bildern ausgeschmückten Vortrag und widmete demselben
vereint mit den versammelten Gästen einen Dankes-
rundtrunk.Von den bekannt gegebenen internen Angelegenheiten
der Sektion sei erwähnt, daß der seinerzeit im „Rosen-
heimer Anzeiger“ gegebenen Anregung der Errichtung
eines alpinen Pflanzengartens am Brunnstein-Unterkunfts-
hause näher getreten wurde und diese Angelegenheit
dem Ausschusse zur Ausarbeitung bereits übergeben
worden ist.

06. Februar 1900

Alpenvereins-Sektion Rosenheim
a. V.
Dienstag, den 6. Februar 1900,
 Abends halb 8 Uhr
 im Vereinslokale
 (Hotel König Otto)

VORTRAG

des Herrn Kunstmalers Wischniowsky
 „Ueber Kairo und Jerusalem.“

Siezu ladet die verehrl. Mitglieder
 freundlichst ein. Gäste willkommen.

535-2,2 Die Sektionsleitung.

08. Februar 1900

Vortragsabend in der Alpenvereins-Sektion.
 Rosenheim, 7. Febr.

* Die Alpenvereinssektion hielt gestern Abends im Vereinslokale Hotel König Otto eine Versammlung ab, welche zahlreich besucht war.

Der 1. Vorsitzende Herr L. Steiner, Kaufmann eröffnete den Vereinsabend mit der Begrüßung der anwesenden Vereinsmitglieder und Gäste und stellte der Versammlung den genialen Schöpfer des Brunnstein-Panoramas Herrn Kunstmalers Wischniowsky vor, welcher den angekündigten Vortrag „Ueber Kairo und Jerusalem“ hielt.

In mehr als zweieinhalbstündigem Vortrage hatte der vielgerühmte Redner mit voller Klarheit in gewinnenden Schilderungen die aufmerksam zuhörende Corona überzeugt von den Schönheiten, wie auch den traurigen Schattenseiten des Orients, welche besonders an den heiligen Stätten in Palästina zu beobachten sind und dem religiösen Gefühle geradezu Hohn und Eckel bereiten.

Auf eine eingehende Schilderung der einzelnen mit geradezu meisterhafter Ausführung wiedergegebenen Bilder des Orients, wie solche nur ein Künstlerauge zu beobachten in der Lage ist, müssen wir verzichten, nachdem der „Rosenheimer Anzeiger“ anlässlich der Reise des Kaiser Wilhelm II. nach Palästina vielfache Schilderungen aus dem hl. Lande s. Zt. veröffentlicht hatte.

Wenige Länder der Erde üben auf den Touristen eine solche außerordentliche Anziehungskraft aus wie der Orient. Sein Klima, der Unterschied zwischen europäischer Kultur und den so ganz verschieden gearteten orientalischen Sitten und Gebräuchen, der unendliche Reichtum an archäologischen Schätzen und großartigen Sehenswürdigkeiten erwecken in jedem Gebildeten ein Interesse von unvergleichlicher Lebhaftigkeit. Die ehrwürdigen Denkmäler des Alterthums, ferner die Pracht und reizvolle Gestaltung der südlichen Vegetation, das fremdartige Gepräge von Land und Leuten nehmen die Aufmerksamkeit eines Jeden vielfach in Anspruch.

Kunstmalers Wischniowsky, welcher bei der Fülle von Schilderungen die gemüthliche Form der gesellschaftlichen Unterhaltung beibehalten hatte und theils mit Craft und Heiterkeit einzelne Erlebnisse scharf charakterisirte, erzielte bei vielen Stellen seiner Orientreise lautesten Beifall. Es dürfte interessieren, daß vom heil. Lande nachstehende Punkte eingehend geschildert wurden und in vielen sehr guten, scharf ausgeführten Photographien konnte man sich von der Thatjächlichkeit der oftmals traurigen Zustände an den heil. Stätten augenscheinlich überzeugen.

der oftmals traurigen Zustände an den heil. Stätten augenscheinlich überzeugen.

Jerusalem! Besichtigt wurden: die Kirche von St. Anna, die Via Dolorosa, die Grabeskirche mit dem hl. Grabe, die Kapelle der Dornenkrönung, die Hellenengrotte und die Kapelle auf dem Golgatha, die griechische Kathedrale etc., der Murrstän mit der neuen Erlöserkirche, die Klagemauer der Juden, das Haram-elsch-Scheriff mit dem Felsendom, das goldene Thor, die Moschee El Aksa etc.

Außerhalb der Mauern wurden von Kunstmalers Wischniowsky und seinen Freunden besucht der Ölberg mit dem Garten Gethsemane und dem hohen Aussichtsturm, von dessen Höhe sich eine prachtvolle Aussicht über die Stadt und die nähere Umgebung, sowie über das jüdische Gebirge bis in das Jordanthal und auf das Tote Meer erschließt, die Gräber der Könige und das Sidonthal (Thal Josaphat) mit den Gräbern Abjalons, Zacharias und die Jakobshöhle. Eine reizende Schilderung bot der Ausflug an dem Kloster Mar Elias und dem Grab der Rahel vorüber nach Bethlechem zum Besuche der Marienkirche mit der Geburtskapelle, sowie der Salomonischen Leiche.

Der Ausflug von Jerusalem nach Jericho, dem Jordan und dem Toten Meer wurde zu Pferde (Hengsten) gemacht. Der Abtritt von Jerusalem erfolgte zunächst nach Bethanien, wo das Haus und die Grabhöhle des Lazarus und und die Stellen der Häuser der Maria und Martha gezeigt wurden. Weiter ging es steil bergab auf der Gebirgsstraße zur jogen. Apostelquelle, wo Jesus oft mit den Jüngern rastete, und nach kurzem Aufenthalte bis zum Chan zum barmherzigen Samariter. Von hier wurde das Tote Meer und das Jordanthal mit dem von freundlichem Grün umgebenen Jericho besucht.

Mit einer eingehenden Schilderung des Jordanthales und der Landschaft des Toten Meeres schloß der Redner unter lautem Beifalle und Bravorufen den hochinteressanten Vortrag über Cairo und Egypten.

Der höchst spannende Vortrag fand eine außerordentliche beifällige Aufnahme, wozu nicht wenig der Umstand beitrug, daß derselbe durch eine große Serie von Photographien illustriert wurde.

Der 1. Vorstand der Sektion Herr Steiner dankte dem verehrten Redner und betonte, daß derselbe nicht nur ein Meister der Palette und des Pinsels, sondern auch der Feder und des Wortes sei und der in die Schilderung hineingelegte naturgetreue lebensvolle Zug kennzeichnet den vollen und tüchtigen Künstler. Im Einverständnis des Dantes erhoben sich sämmtliche anwesenden Gäste von den Sitzen und spendeten abermals lauten Beifall.

Aus dem geschäftlichen Theile der Sektion wurde bekannt gegeben, daß der Centralausschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in der Lage war, der Sektion Rosenheim in Folge weiterer zum Hilfsfond eingegangener Spenden den Betrag von 1100 Mk. zur Wiederherstellung beschädigter oder zerstörter Weganlagen in dem Sektionsgebiete zu überweisen.

Wegen vorgerückter Zeit wurde die im „Rosenheimer Anzeiger“ angeregte Errichtung eines alpinen Pflanzgartens in dem Sektionsgebiete bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt.

Ein allgemeiner Rundtrunk beschloß den so vorzüglich verlaufenen Vereinsabend.

1900

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

24. April 1900

Alpenvereins-Sektion Rosenheim

e. V.

Dienstag, den 24. April,

Abends halb 8 Uhr

im Vereinslokale

(Hotel König Otto)

VORTRAG

des

Herrn Rechtsanwalt Bauer:

„Zwei Parthien in den Berchtesgadener Alpen: Hoher Göll und Teufelshörner.“

Gäste willkommen.

2100-2,2

Die Sektionsleitung.

26. April 1900

Versammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim.

Rosenheim, 25. April.

* Die Alpenvereinssektion hielt gestern Dienstag Abends 8 Uhr im Vereinslokale Hotel König Otto von Griechenland eine Versammlung ab, welche den Abschluß der verflochtenen Winterjaison bildete.

Der Vorstand, Herr Kaufmann L. Steiner eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Mitglieder, wie der Gäste.

Der Vorsitzende der Sektion widmete dem verstorbenen kgl. Regierungsrath Herrn H. Schwaab, Vorstand des k. Bezirksamtes Rosenheim, einen sehr ehrenden Nachruf und betonte, daß die Trauerkunde nicht nur seinen Wirkungskreis, sondern auch die Sektion schwer betroffen hat. Der Verstorbene hatte eine stets wohlwollende Gesinnung der Sektion entgegengebracht und sein stets edler idealer Sinn hat die alpinen Interessen sehr gefördert. Der Verstorbene war nicht nur ein unermüdlicher Verwaltungsbeamter, sondern auch ein begeisterter Freund der Bergwelt. Zum Zeichen des Einverständnisses erhob sich die Versammlung von den Sitzen.

Weiter gab der Vorsitzende noch bekannt, daß für die Hinterbliebenen des großen Alpinisten Purtscheller eine Sammlung eingeleitet wird, und ersuchte, nach freiem Ermessen hierzu Beiträge zu leisten, welche von allen Ausschußmitgliedern der Sektion entgegengenommen werden.

Nach diesen geschäftlichen Mittheilungen lud der Vorsitzende Herrn Rechtsanwalt Bauer ein, mit seinem Vortrage über zwei Parthien im Berchtesgadener Lande: Hoher Göll und Teufelshörner beginnen zu wollen.

Der Vortragende führte die aufmerksame Zuhörerschaft in das vielgepriesene Berchtesgadener Land, dessen alpine Schönheiten mit köstlichem Humore und mit eindringlicher Beredsamkeit hervorhebend, wofür dem damaligen „vielgesuchten Berg- und Rechtspraktikanten“ allseitiger Beifall zu Theil wurde.

Die südlich größere Hälfte des Berchtesgadener Landes wird von einem geschlossenen Gebirgszug mauerartig umspannt, der hohe Göll 2519 Meter bildet den nordöstlichen Ecksteiner des Gebirgswalles, diese prächtige Felsgestalt ist ein Knotenpunkt, von dem zwei Gebirgskämme ausstrahlen; ein wild zerrissener Felsgrat, der gegen die Salzach zieht und in welchem die Achenköpfe und der Kuchler Göll als die bedeutendsten Gipfel aufragen, dann ein welliger Bergkamm, der vom hohen Göll nördlich bis zum Paß „am hangenden Stein“ zieht und den Scheiderücken zwischen der Salzach und dem Thalgebiet der Achen bildet.

Das Blühnbachthal steigt von der Salzach gegen jenen Felskamm an, in welchem sich die beiden Teufelshörner erheben (großes Teufelshorn 2361 m, kleines Teufelshorn 2288 m) und die gewissermaßen das Verbindungsglied zwischen dem Hagengebirg und den im Süden des Königssee und Obersee aufgebauten Massen der Berchtesgadener Alpen bildet.

Die reizvollen Schilderungen der Besteigung der Göllgruppe wie der Teufelshörner haben besonderes Interesse hervorgerufen. Durch dieselben wehte ein Hauch warmen Empfindens der großartigen majestätischen Naturscenerie des vielgepriesenen Berchtesgadener Landes und der wahre Humor eines begeisterten Bergfreundes gab der reizvollen Schilderung einen köstlichen Esprit.

Der Vorsitzende dankte dem Vortragenden Herrn Rechtsanwalt Bauer für seinen formenschönen Vortrag und die Versammlung widmete demselben einen Dankesrundtrunk.

Mit der gestrigen Versammlung beschloß die Alpenvereinssektion die Winterjaison und zum Schluß wurde von Seiten der Sektionsleitung noch aufmerksam gemacht, daß, wie alljährlich so auch für heuer am Bräunam

Angerkeller die Sommerzusammenkünfte der alpinen Freunde und der Mitglieder der Sektion stattfinden.

08. August 1900

Ludwig Steiner †.**Rosenheim, 7. Aug.**

* Wenn die unerbittliche Vorsehung Gottes einen von der Last der Jahre gebeugten Greis in das bessere Jenseits führt, dann haben die trauernden Hinterbliebenen wenigstens den Trost, daß der Verlebte durch das Recht der Natur den Zoll aller Sterblichen zahlen mußte. Wird aber ein Mann in der Vollkraft des Lebens, in der Blüthe des Mannesalters von dieser oftmals schwer mit Sorgen und Mühen gebetteten Zeitlichkeit abgerufen, so ist bei einem Trauerfalle die Theilnahme eine allgemeine und diese Theilnahme gelangt intensiver zum Ausdruck, wenn der Geschiedene so plötzlich und unerwartet von den lieben Seinen, den treuen Freunden mitten aus einem Leben voll Arbeit, welche ihm monnige Freude und volle Lebenslust gewesen, für immer scheiden mußte und in das himmlische Freudenthal einzieht, wo die goldenen Berge des ewigen Lebens im verkärten Scheine der Majestät ewige Ruhe und Freude verheißen.

Aus dem Mittelpunkt eines regen geschäftlichen Lebens ist heute Früh 4 Uhr nach kurzem schweren Leiden schnell und unerwartet Herr Ludwig Steiner Theilhaber der Firma Hoegner & Co., Kaufmann und Magistratsrath, Vorstand des Handels-Gremiums und der Alpenvereinssektion, Aufsichtsrath der Creditbank A.-G. und Inhaber des kgl. Ehrenzeichens für 25jährigen freiwilligen Feuerwehrdienst, im 51. Lebensjahre verschieden.

Unermüdbliche Arbeitskraft und strenges Pflichtgefühl bilden die Signatur seiner Lebensbahn, welche der Verstorbene mit vielversprechenden Hoffnungen für einen angenehmen Lebensabend durchwanderte. Ludwig Steiner war eine angesehene Persönlichkeit von echt bürgerfreundlicher Gefinnung und von lauterstem Charakter. Wiederum hat der unerbittliche Tod einen um Rosenheim hochverdienten Bürger, einen Mann von Thatkraft und treuester Pflichterfüllung in Beruf und Ehrenamt, von uns genommen, einen guten edlen Freund, welcher nur zu bald seinem Freunde Rudolf Böglen zur letzten Wanderung folgen mußte.

Steiner zählte zu den wenigen Männern, die durch ihre reichen Lebenserfahrungen, durch ihr klares und sicheres Urtheil und die Festigkeit ihres Charakters voranleuchten.

Dankbar darf ihm die Stadt Rosenheim, für welche der allzufrüh Verstorbene zwar nur kurze Zeit im Rathe der Stadt wirkte und schaffte, für seine uner müdliche fegenbringende und erfolgreiche Thätigkeit sein, die er dem Wohle unserer Stadt mit Einsetzung aller seiner Kräfte gewidmet.

Als Vorsitzender des Bezirks-Gremiums für Handel und Gewerbe hat er die Arbeiten in der Kammer in hervorragender Weise gefördert und auf ihre Richtung mitbestimmend eingewirkt. Wie er auf diesem Gebiete in vielseitiger Wirksamkeit um das Gedeihen und Blühen von Handel, Gewerbe und Industrie in unserer Stadt hohe Verdienste sich zu erwerben gewußt hat, so lieb er zugleich seine Kraft, wie schon erwähnt, der Stadt Rosenheim, um hier für die gedeihliche Entwicklung unseres ganzen Gemeinwesens einzutreten. Der Heimgang dieses verdienstreichen Mitbürgers wird in den weitesten Kreisen unserer Stadt tief und schmerzlich betrauert.

**TODES-ANZEIGE.**

Tieferschüttert theilen Verwandte, Freunde und Bekannte die Trauerkunde mit, dass heute Morgens 4 Uhr, nach kurzem, schweren Leiden und Empfang der heiligen Sterbsakramente, schnell und unerwartet, unser liebsgeliebter Gatte, Vater, Schwager, Onkel und Pate,

Herr LUDWIG STEINER,

Kaufmann und Magistratsrath,

Theilhaber der Firma Hoegner & Co.,

Vorstand des Handels-Gremiums und der Alpenvereinssektion, Aufsichtsrathsmittglied der Credit-Bank und Inhaber des k. Ehrenzeichens für 25jähr. freiwill. Feuerwehrdienst,

im 51. Lebensjahre, nach versehen ist.

Rosenheim, München, Traunstein und Miesbach, den 7. August 1900.

Die tieftrauernde Gattin:

Marie Steiner, geborene Kolb.

im Namen ihres Sohnes Ludwig
und der übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. August, Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, der hl. Seelengottesdienst am Freitag, den 10. August, Vormittags 9 Uhr in kleiner Stadtkirche statt.

4227

Der unterfertigte Ausschuss der Alpenvereinssektion Rosenheim erfüllt hiemit die traurige Pflicht, die verehrlichen Mitglieder von dem gestern erfolgten Ableben seines verdienstvollen 1. Vorstandes

Herrn Kaufmann Ludwig Steiner

geziemend in Kenntniß zu setzen.

Das langjährige, aufopfernde und erfolgreiche Wirken des Dahingeshiedenen sichert ihm ein immertwährendes dankbares Andenken.

Rosenheim, den 8. August 1900.

Der Ausschuss der Alpenvereins-Section Rosenheim.

4254

Zehn Jahre verwaltete Steiner die Distriktskasse und hatte bei dieser Würde die Bürde in vollster Anerkennung getragen, wofür ihm der Dank der vorgesetzten kgl. Behörde in höchst ehrender Weise ausgesprochen, wie in der öffentlichen Distriktsrathssitzung auch bekundet wurde, wobei außer seiner Arbeitsfreudigkeit die Charakterfestigkeit und Herzensgüte besonders betont wurde.

Steiner war ein begeisterter Naturfreund und hing mit unendlicher Liebe besonders an den heimatlichen Bergen. Als vieljähriger Vorstand der Alpenvereinssektion leistete der Verbliebene Bedeutendes. Steiner kommt ein großer Antheil der Wohlfahrt wie dem Blühen und Gedeihen der Sektion Rosenheim zu, der kraft seiner eisernen Pflichttreue und seines administrativen Talentes die Leitung der Sektion lange schon in der Hand hatte, ehe er formell an ihre Spitze trat. Unter der Führung und unermüdlchen Thätigkeit des geliebten Vorstandes gedieh manch großes alpines Werk, wie die herrliche Warte im Innthale, das *Brünnleinhäus*, welches einen sorgsamem Hüter an Steiner gefunden hatte. Die Sektion hatte im Laufe der Jahre wiederholt Gelegenheit, dem Vorstande ihre Liebe und Verehrung zu bekunden, er war auch in alpiner Hinsicht ein Mann von seltener Herzensgüte, den Alles liebte in den Bergen, der sicher keine Feinde besaß.

Ein tückisches Nierenleiden suchte den so kerngesund, blühenden Mann bereits vor ca. zwei Jahren heim, doch seine widerstandsfähige Natur überwand die Krisis, es stellte sich Besserung ein und bald schien jede Spur der Erkrankung getilgt. Vor zwei Monaten trat jedoch das alte Leiden und ein neues, ein Herzleiden auf, das sich mehr und mehr verschlimmerte und plötzlich bei gerechter Hoffnung auf bahnbrechende Besserung leider den Tod herbeiführte.

Der „gute Ludwig“ war eine in allen Kreisen der Einwohnerschaft hochgeachtete und beliebte Persönlichkeit, ein ehrlicher, offener Charakter, ein tüchtiger, umsichtiger Geschäftsmann, ein treubeforgter Familienvater, ein verlässiger Freund und entgegenkommend gegen Jedermann.

Im geselligen, öffentlichen Leben war er eine stets willkommen geheiβene Erscheinung mit der sich über manche Tagesfragen gut plaudern ließ, und zeichnete sich seinen Freunden gegenüber bei froher Tafelrunde durch Humor und vielerlei gesellschaftliche Talente aus.

Allen gemeinnützigen Bestrebungen lieb er gerne seine Unterstützung und Arme und Bedrängte fanden bei ihm manchen guten Rath, Hilfe und im stillen Geben.

Sein Familienleben war ein glückliches. In tiefer Trauer stehen an seiner Bahre eine tiefgebeugte Gattin und ein unmündiger Sohn. Als das kostbare Leben des theuren Gatten und liebevollen Vaters bedroht erschien, da wurden alle irdischen Mittel angewendet, um das Unglück abzuwenden, allein umsonst; der Gebieter über Leben und Tod hatte ihn leider allzufrüh den Seinen abberufen.

Die Stadt Rosenheim verliert einen Mann von goldener Treue, voll von Gemeinnut und Menschenfreundlichkeit, einen echten Rosenheimer Sohn und Bürger, der nicht bloß allezeit begeistert war für das Ideal des Schönen, sondern auch redlichen Theil dazu beigetragen hat, daß Handel, Gewerbe und Industrie immer mehr aufblühe. Der allzufrühe Tod dieses edlen Mannes ist daher ein schwerer Schlag für weite Kreise.

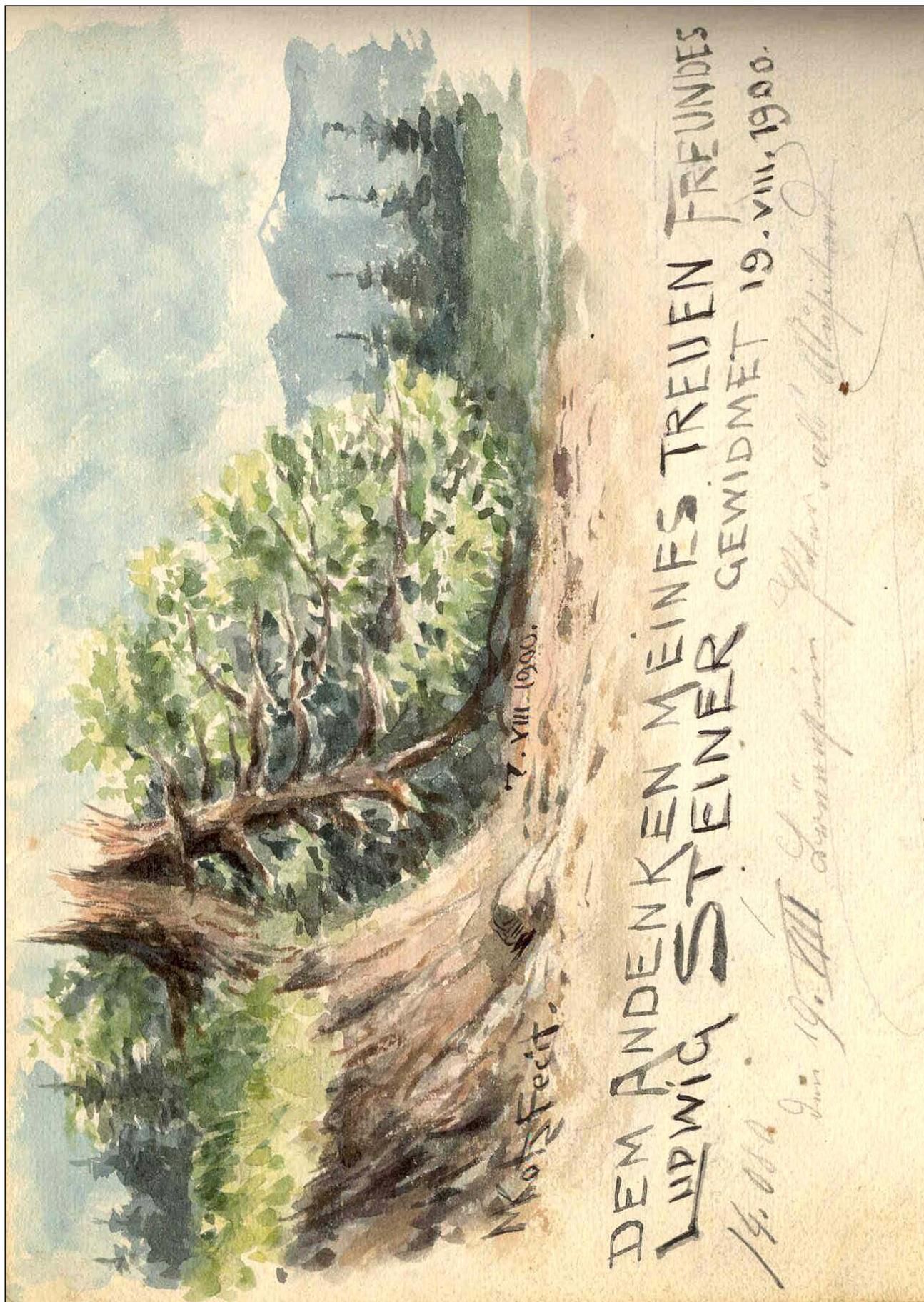
Mehr als öffentliche Anerkennung zierten den braven Mann sein edles Herz, die Liebe zu den Seinigen, seine Treue zum Thron und Altar, seine Wohlthätigkeit, die freundliche Gesinnung zu seinen Nebenmenschen und seine Anhänglichkeit an die gute, alte Stadt Rosenheim, deren Aufblühen er stets erspriechlich förderte.

Unermüdlch bestrebt für Andere zu wirken, hatte er viel des Guten den Armen und Bedrängten geschaffen, denen er stets ein treuer fürsorgender Berather gewesen ist.

Wer Steiner Ludwig kannte, in seinem unermüdlchen Arbeitseifer, in seiner bescheidenen, stets für Andere hilfsbereiten Weise, dem wird sein Bild unvergänglich bleiben. Steiner war einer der hervorragendsten und treuesten Söhne der Stadt Rosenheim, die ihm ein dankbares Andenken bewahren wird.

Ruhe sanft, schlaf wohl, Du guter, edler Freund! Möge Gott Dir den wohlverdienten, ewigen Frieden segnend verleihen! R. l. P.

Eintrag in das Fremden (Hütten) buch des Brunnsteinhauses
am 7. August 1900 von Dr. Julius Mayr



Zum 7^{ten} August 1900.

Wunderschön! und seinen Gesang
Lied der Lieder bitten Maß,
Laß' die Strophe Goldmispel wachsen:
Ludwig Heiner - er ist gut!

die zu seinem Geistes wollen,
Lied der Lieder bitten Maß,
Lied der Lieder bitten Maß,
Lied der Lieder bitten Maß.

Laß' die Strophe Goldmispel wachsen,
Lied der Lieder bitten Maß:
Lied der Lieder bitten Maß
Lied der Lieder bitten Maß!

Wunderschön! und seinen Gesang,
Lied der Lieder bitten Maß,
Lied der Lieder bitten Maß
Lied der Lieder bitten Maß!

J. M.

Nachruf.

M. H. Die Pflicht, den in der abgelaufenen
Saison verstorbenen Vereinsmitgliedern einen
Nachruf zu widmen, fällt heuer besonders
schwer. Mußte die Alpenvereinssektion doch
das bittere Leid erfahren den hochverdienten
I. Vorstand Herrn Kaufmann Ludwig Steiner
zu verlieren. Wenn wir uns zurückerinnern
mit welcher Eindringlichkeit und Einmüthigkeit
wir im vorigen Jahre die Wiederwahl Steiners
zum I. Vorstand betrieben haben, wenn wir
uns ins Gedächtniß zurückrufen, wie wir
uns damals eine gedeihliche Fortentwicklung
der Sektion auf den bisherigen Bahnen ohne
die Vorstandschaft Steiners gar nicht vorstellen
konnten, so werden wir hieran die Größe
des Verlustes bemessen können, der uns
betroffen hat.

Nachruf

M. H. Die Pflicht, den in der abgelaufenen
Saison verstorbenen Vereinsmitgliedern einen
Nachruf zu widmen, fällt heuer besonders
schwer. Mußte die Alpenvereinssektion doch
das bittere Leid erfahren den hochverdienten
I. Vorstand Herrn Kaufmann Ludwig Steiner
zu verlieren. Wenn wir uns zurückerinnern
mit welcher Eindringlichkeit und Einmüthigkeit
wir im vorigen Jahre die Wiederwahl Steiners
zum I. Vorstand betrieben haben, wenn wir
uns ins Gedächtniß zurückrufen, wie wir
uns damals eine gedeihliche Fortentwicklung
der Sektion auf den bisherigen Bahnen ohne
die Vorstandschaft Steiners gar nicht vorstellen
konnten, so werden wir hieran die Größe
des Verlustes bemessen können, der uns
betroffen hat.

Steiners Verdienste um die
Alpenvereinssektion datieren zurück bis
in die Zeit der Entstehung des Vereines;
sie mehrten sich im Laufe der Zeit in
dem Maße, in welchem ~~ihm~~^{er immer mehr} Anteil
an der Führung der Geschäfte ~~anvertraut~~^{übertragen} nahm
wurde u. sie stellten sich dar als das
Produkt unermüdlchen Eifers u. that-
kräftigster Fürsorge für die Interessen
des Vereines.

Im ersten Vereinsjahre 1878 wurde
Steiner Mitglied u. schon im nächsten Jahre
unterstützte er die Bestrebungen des jungen
Vereines durch Uebernahme eines Vortrages
über ~~das~~^{die Besteigung des} Kellerjochs.

Im Jahre 1882 wurde Steiner in den
Ausschuß berufen und erhielt dort die Stelle
des Cassiers zugeteilt, welche er volle 15 Jahre bekleidete.

Steiners Verdienste um die
Alpenvereinssektion datieren zurück bis
in die Zeit der Entstehung des Vereines;
sie mehrten sich im Laufe der Zeit in
dem Maße, in welchem ~~ihm~~^{er immer mehr} Anteil
an der Führung der Geschäfte ~~anvertraut~~^{übertragen} nahm
wurde u. sie stellten sich dar als das
Produkt unermüdlchen Eifers u. that-
kräftigster Fürsorge für die Interessen
des Vereines.

In dieser Stellung war die Grundlage für
seine fruchtbringendes Wirken gegeben.

Steiners ~~Fürsorge~~ ^{Bemühungen} war es gelungen
der finanziellen Lage der Sektion einen
so festen Stand zu verleihen, daß auch
größere Unternehmungen unbeirrt
von der Sorge um den Ausgang in
Angriff genommen werden konnten.

Mit peinlichster Ordnung ^{führte} Steiner
das Rechnungswesen der Sektion ^{geführt};
mit unfehlbarer Sicherheit ^{hat} er jederzeit in
der Lage die Finanzkräfte ^{zu} beurteilen u. überschauen;
in glänzendster Bewährung hat sich dies
bekundet bei Durchführung des Brunnstein-
hausbaues u. bei nachfolgender Eigen-
bewirtschaftung des Brunnsteinhauses durch die Sektion.

Ebenbürtig dem Finanzgenie Steiners
am Erfolg war seine werbende Kraft
für ^{Vergrößerung} Ausbreitung der Anhängerschaft
des Alpinismus u. für Vermehrung der
Mitgliederzahl der Sektion; ein vollendet
liebenswertes, gesellschaftliches Talent,
eine durch seine ^{Außerlichkeit} Äußeres lebhaft
unterstützte Jovialität waren ihm hiezu
beihilflich. Wer konnte ihm widerstehen,
wenn er ausging Freunde und Mitglieder
den alpinen Bestrebungen zu gewinnen,
oder wenn ^{er} zur Beteiligung an alpinen
Veranstaltungen einlud? ^{oder wenn}
^{er zum Bes.} Und ebenso wie durch persön-
lichen Umgang war er durch Vorträge,
von denen die Berichte über die General-
versammlungen in Bozen, Mainz, Klagen-
furt u. Passau eine begeisterte Verherr-
lichung ^{des} alpinen Gedankens u. Vereins-

In¹ dieser Stellung war die Grundlage für
sein fruchtbringendes Wirken gegeben.
Steiners ^{Fürsorge} ^{Bemühungen} war es gelungen
der finanziellen Lage der Sektion einen
so festen Stand zu verleihen, daß auch
größere Unternehmungen unbeirrt
von der Sorge um den Ausgang in
Angriff genommen werden konnten.
Mit peinlichster Ordnung ^{hat} ^{führte} Steiner
das Rechnungswesen der Sektion ^{geführt};
mit unfehlbarer Sicherheit ^{hat} ^{war} er jederzeit in
der Lage die Finanzkräfte ^{zu} beurteilen u. überschauen;
in glänzendster Bewährung hat sich dies
bekundet bei Durchführung des Brunnstein-
hausbaues u. bei nachfolgender Eigen-
bewirtschaftung des Brunnsteinhauses durch die Sektion.
Ebenbürtig dem Finanzgenie Steiners
am Erfolg war seine werbende Kraft
für ^{Vergrößerung} Ausbreitung der Anhängerschaft
des Alpinismus u. für Vermehrung der
Mitgliederzahl der Sektion; ein vollendet
liebenswertes, gesellschaftliches Talent,
eine durch seine ^{Außerlichkeit} Äußeres lebhaft
unterstützte Jovialität waren ihm hiezu
beihilflich. Wer konnte ihm widerstehen,
wenn er ausging Freunde und Mitglieder
den alpinen Bestrebungen zu gewinnen,
oder wenn ^{er} zur Beteiligung an alpinen
Veranstaltungen einlud? ^{oder wenn}
^{er zum Bes.} Und ebenso wie durch persön-
lichen Umgang war er durch Vorträge,
von denen die Berichte über die General-
versammlungen in Bozen, Mainz, Klagen-
furt u. Passau eine begeisterte Verherr-
lichung ^{des} alpinen Gedankens u. Vereins-

streben¹ waren, eifrigst bemüht, dem Alpenverein ^{immer} neue Anhänger zuzuführen.

I. J. 1897 wurde Steiner zweiter Vorstand u. ein Jahr später ^{berief} ihn ihr¹ einstimmiges Vertrauen an die erledigte erste Vorstandstelle ^{... für} Entfaltung seines Eifers u. seiner Talente; an dieser Stelle hat er das von seinen Vorgängern ^{unter seiner Mitwirkung} geschaffene ^{hohe} Ansehen der Sektion sorgsamst bewahrt u. reichlich vermehrt.

Zwar fiel es Steiner nicht mehr leicht die Vorstandschaft zu übernehmen; ein Vorläufer seiner späteren Krankheit ^{gebote ihm Ruhe u. Schonung}, die Überhäufung mit Geschäften u. den Bürden von Ehrenstellen ließen ihm zu wenig freie Zeit übrig; aber treu, wie sein ganzes Wesen war, übte er trotz Allem die einmal übernommene Pflicht mit aufopfernder Selbstverleugnung. Treu war Steiner der Sektion bis zum letzten Athemzuge, das kann ich Ihnen bestätigen aus der Wahrnehmung, die ich bei meinem letzten Besuche machte, als Schwäche ihn veranlaßte, allen anderen Fragen gegenüber apathisch zu sein und er doch noch mit dem letzten Aufgebot freudigen Eifers Alpenvereinsangelegenheiten besprach.

M.H. ~~treu wollen auch wir ihm bleiben~~ Die Treue, welche der Verstorbene uns in so ^{über} reichem Maße ~~bewahrt~~ entgegengebracht hat, wollen auch wir ihm bewahren indem wir geloben sein Andenken immerdar in höchsten Ehren zu halten. Zum Zeichen des Einverständnisses ersuche ich Sie, sich von den Sitzen zu erheben.

Handwritten note: *Handwritten note: ...*

... ich habe mich ...
... die Treue, welche ...
... in so ^{über} reichem Maße ...
... bewahrt ...
... indem wir geloben ...
... Andenken ...
... höchsten Ehren ...
... zum Zeichen ...
... ersuche ich Sie ...

1900

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

11. November 1900

Alpenvereins-Sektion - Rosenheim e. V.

Dienstag, den 13. November 1900,
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale.

Hotel „König Otto“

Versammlung

1. Bericht über die 31. Generalversammlung d. D. u. De.-A.-B. in Straßburg.
2. Vogesen-Fahrt über die Hochkönigsburg zu den Schlöffern ob Rappoltsweiler

Mitglieder und Gäste sind hiezu freundlichst eingeladen.

6091-2,1

Der Ausschuss.

Der Beginn der Winter-Versammlungen der Alpenvereins-Sektion.

Rosenheim, 14. Nov.

* Im Vereinslokale Hotel König Otto von Griechenland eröffnete gestern Abends die Alpenvereins-Sektion ihre Winterversammlungen.

Der interimistische Vorsitzende, Herr Kunstmühlbesitzer Gg. Finsterwalder, begrüßte zunächst die Versammlung auf das Wärmste und gab seiner Freude

Ausdruck, daß für die Touristik die abgelaufene Saison eine sehr günstige gewesen sei.

Das Vereinslokal schmückte ein großes Bild des verstorbenen ersten Vorstandes, Herrn Ludwig Steiner, in umflortem, prächtigen Rahmen, welches Herr Photograph Simson musterhaft vergrößert hatte. Dieses Bild trägt folgende kalligraphische Unterschrift aus der Künstlerhand des Magistratsoffizianten Herrn Koh:

„Ludwig Steiner, der begeisterte Freund der Bergwelt, welcher in rastloser Hingebung und Schaffensfreude seiner Sektion und der alpinen Sache unschätzbare Dienste erwies. Geboren am 6. November 1849, gestorben am 7. August 1900. — Sektionskassier von 1882—1897. Sektionsvorstand von 1897—1900.“

Ein Bild wird für alle Zeiten im Vereinslokale und ein zweites im Unterkunfts Hause am Brunnstein aufgestellt werden zur bleibenden dankbaren Erinnerung an den edlen, begeisterten Bergfreund.

Der übliche Rundtrunk leitete die Versammlung ein, welche mit einer

Trauerkundgebung

für den leider allzufrüh für seine vielen Freunde verstorbenen 1. Vorsitzenden der Alpenvereins-Sektion, Herrn Kaufmann Ludwig Steiner, begonnen hatte. Der umfichtige, provisorische erste Leiter der Geschäfte der Sektion, Herr Georg Finsterwalder, in welchem ein würdiger Nachfolger des Verewigten zu finden sein dürfte, und welcher stets die Fahne des Alpenvereins hochhielt, zur Freude des Einzelnen, zum Wohle der Sektion, wie zur Ehre des Gesamtvereines, hatte in meisterhaften Worten mit bewegter Stimme folgenden tiefempfundenen Nachruf dem guten Freunde Steiner gewidmet:

„Meine Herren! Die Pflicht, den in der verlaufenen Saison verstorbenen Vereinsmitgliedern einen Nachruf zu widmen, fällt heuer besonders schwer. Müßte die Alpenvereins-Sektion Rosenheim doch das bittere Leid erfahren, ihren hochverdienten ersten Vorstand, Herrn Kaufmann Ludwig Steiner, zu verlieren.“

Wenn wir uns zurückerinnern, mit welcher Eindringlichkeit und Einmütigkeit wir im vorigen Jahre die Wiederwahl Steiners zum 1. Vorstände betrieben haben, und wenn wir uns ins Gedächtniß zurückrufen, wie wir uns damals eine gedeihliche Fortentwicklung der Sektion auf den bisherigen Bahnen ohne die Vorstanderschaft Steiners gar nicht denken konnten, so werden wir hieran die Größe des Verlustes bemessen können, der uns betroffen hat.

Steiners Verdienste um die Sektion datiren zurück bis in die Zeit der Entstehung derselben; sie mehrten sich im Laufe der Zeit in dem Maße, in welchem er immer mehr Antheil an der Führung der Geschäfte nahm, und sie waren das Produkt eines unermüdbaren Fleißes und thatkräftigster Fürsorge für die Interessen des Vereines.

Im ersten Vereinsjahre, im Jahre 1878, trat Steiner der Alpenvereins-Sektion als Mitglied bei, und schon im nächsten Jahre unterstützte er die Bestrebungen des jungen Vereines durch Uebernahme eines Vortrages über die Besteigung des Kellerochs.

Im Jahre 1882 wurde Steiner in den Ausschuß gewählt und erhielt dort die Stelle des Kassiers zugeteilt, die er durch volle 15 Jahre bekleidete. In dieser Stellung war die Grundlage für sein fruchtbringendes Wirken gegeben. Steiners Bemühungen war es gelungen, den Finanzen der Sektion einen so festen Stand zu verleihen, daß auch größere Unternehmungen ohne Sorge um deren Ausgang in Angriff genommen werden konnten. Mit peinlichster Ordnungsliebe führte Steiner das Rechnungswesen der Sektion; mit unfehlbarer Sicherheit war er jederzeit in der Lage, die Finanzkräfte des Vereines zu überschauen und zu beurtheilen; in glänzendster Bewährung hat sich dies bekundet bei Durchführung des Brunnsteinhaus-Unternehmens.

Ebenbürtig dem Erfolg Steiners als Finanzgenie war dessen werbende Kraft für die Ausbreitung der Anhängerschaft des Alpinismus und für Vermehrung der Mitgliederzahl der Sektion. Ein vollendet liebenswürdiges, gesellschaftliches Talent, eine durch sein Aeußeres lebhaft unterstützte Jovialität waren ihm hiezu behilflich. Wer konnte ihm widerstehen, wenn er ausging, Mitglieder und Freunde der Sektion zu gewinnen, oder wenn er zu alpinen Veranstaltungen einlud? Und ebenso wie durch persönlichen Umgang, war er bemüht, durch Vorträge, von denen die Berichte über die Generalversammlungen in Bozen, Mainz, Klagenfurt und Passau eine begeisterte Verherrlichung des alpinen Gedankens und Vereinstrebens bildeten, dem Alpenverein immer neue Anhänger zuzuführen.

Im Jahre 1897 wurde Steiner zum 2. Vorstand gewählt, und im folgenden Jahre berief ihn das einmüthige Vertrauen der Sektionsmitglieder an die erledigte erste Vorstandsstelle. Als 1. Vorstand hat Steiner das von seinen Vorgängern unter seiner Mitwirkung geschaffene hohe Ansehen der Sektion sorgsam bewahrt und reichlich vermehrt.

Zwar fiel es ihm nicht mehr leicht, die Vorstandsführung zu übernehmen. Ein Vorkläufer seiner späteren Krankheit gebot ihm Ruhe und Schonung, aber die Lieberhäufung mit Geschäften und den Bürden von Ehrenstellen ließ ihm wenig freie Zeit über. Jedoch treu, wie Steiner seinem ganzen Wesen nach war, übte er die einmal übernommene Pflicht mit aufopfernder Selbsterleugnung. Und treu war Steiner der Alpenvereins-Sektion bis zu seinem letzten Augenblicke, das kann ich Ihnen bestätigen aus der Wahrnehmung, die ich bei meinem letzten Besuche machte, als Schwäche ihn veranlaßte, allen anderen Fragen gegenüber apathisch zu sein, und er dennoch mit dem letzten Aufgebot freudigen Eifers Alpenvereinsangelegenheiten besprach.

Meine Herren! Die Treue, welche der Verstorbene der Alpenvereins-Sektion in so überreichem Maße entgegengebracht hat, diese Treue wollen auch wir ihm bewahren, indem wir geloben, sein Andenken immerdar in höchsten Ehren zu halten. Zum Zeichen des Einverständnisses ersuche ich Sie, sich von den Sätzen zu erheben."

Bei Schluß der Trauerkundgabe hatten alle Anwesenden zum Zeichen des Einverständnisses mit den erhebenden Worten des Redners sich von den Sätzen erhoben und dem edlen Bergfreund ein kurzes Silentium gewidmet.

In ehrenden Worten wurde auch der während des Sommers verstorbenen Mitglieder der Sektion und speziell der der Thätigkeit des verbliebenen Herrn Rudolf Bögle gedacht, worauf sich die Versammlung von den Sätzen erhob.

Nach den Trauerkundgebungen berichtete der Schriftführer, Herr Josef Heliel, in 1 1/2 stündigem Vortrage über „Erinnerungen an die Tage der 27. Generalversammlung in Straßburg“. In eingehender, übersichtlicher Darstellung berichtete er dann über die Verhandlungen der Generalversammlung selbst, welcher er als Vertreter der Sektion Rosenheim angewohnt hatte.

Die Reihe der großartigen Veranstaltungen der festgebenden Sektion, worunter als Glanzpunkt der durch den Vogesenklub arrangirte Ausflug auf die Ruine Hohentwart ganz besonders hervorzuheben ist, schilderte Redner in anziehendster Weise. Im Anschluß an die Generalversammlung theilte sich Herr Heliel an dem Ausflug in den Süd-Vogesen, der unter Führung von Straßburger Herren den herrlichsten Verlauf nahm. Entzückende Naturschönheiten bergen nach dem Berichte die viel zu wenig gekannten und besuchten Vogesen, die außerdem auch noch reiche Erinnerungen an die älteste Völkergeschichte dem Wanderer darbieten. Eine überaus nußbringende, überall erkennbar reiche Thätigkeit entfaltet der Vogesenklub, dessen zielbewußtes Streben volle Anerkennung verdient dadurch, daß mehr Reisende wie bisher den herrlichen Wasgau besuchen. Der Vortragende erntete für den umfassenden, ungemein interessanten Vortrag den reichsten Beifall der Versammlung. Besondere Anerkennung fanden die von Herrn Heliel selbst gefertigten Aquarelle der Hochkönigsburg i. E. und St. Ulrich bei Nappoldweiler.

Den Abschluß der Versammlung bildete die Verlesung eines herrlichen Briefes von Vater Drogholis an der Mangfall, eine kurze Skizze „Herbsttour auf den Brunnstein“, die Herr Gymnasiallehrer Dr. Jak. Schäffler noch zum Besten gab. Diese barg köstlichen Humor und fand lebhaften Beifall.

Nach Bekanntgabe einiger geschäftlichen Mittheilungen schloß der interimistische Vorstand, Herr Gg. Finsterwalder, die gut besuchte, erste Versammlung der Winter-saison 1900/1901.

Alpenvereins-Sektion Rosenheim e. V.



Dienstag, den 4. Dezemb.
Abends 8 Uhr
im Vereins-Lokale
Hotel „König Otto“

Versammlung.

Vorträge: 1. Arco und Riva mit Projektionsbildern von Herrn Franz Hamburger. 2. Stimmungsbilder vom Gardasee, von Herrn Gymnasialprofessor Dr. Schäffler.

Mitglieder und Gäste sind hiezu freundlichst eingeladen.
6538-2,1

Der Ausschuss.

Alpenvereins-Versammlung.

Rosenheim, 6. Dez.

* Einen hohen Genuß bereiteten vorgestern, Dienstag Abend, im Vereinslokale, Hotel „König Otto von Griechenland“, die Herren Gymnasialprofessor Dr. Schäffler und Fabrikbesitzer Frz. Hamburger jun. einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft, die sich eingefunden hatte, um den farbenfrischen, lebendig anziehenden Schilderungen aus dem Munde der gewandten Erzähler zu lauschen.

Am Eingange des Vortrages „Stimmungsbilder vom Gardasee“ betonte Professor Dr. Schäffler in ironischer Weise unter Berufung auf § 11 des Preßgesetzes, daß kein „Pater Drophiolis“, sondern ein „Frater Drophiilus“ die Wanderbriefe den Alpenfreunden verfasste.

Beide Vorträge ergänzten sich gegenseitig. Der Vortrag des Herrn Hamburger war mit zahlreichen Projektionen geschmückt, welche sämtlich vortrefflich reproduziert werden konnten. Das Schlußbild stellte das wohlgetroffene Porträt des verstorbenen 1. Vorstandes, Herrn Ludwig Steiner, dar.

Der Reichthum und Wechsel an Bildern in den letzten Ausläufen der Alpen gegen die lombardische Ebene hin wird allgemein gerühmt. Die steilen Felsen, die glänzenden Gehänge der Berge, die herrliche Vegetation, besonders das Gemisch von Buchen, Kastanien- und Obstbäumen — die Vereinigung der nordischen und südlichen Zone — entzücken das Auge eines jeden Besuchers. Auch die vielen Seen in diesem Gebiet dürften entschieden zu dessen Besuch anlocken, vor allen der größte und schönste der oberitalienischen Seen, der Gardasee. — Diese üppigen Gefilde waren im Laufe der Jahrhunderte von verschiedenen Völkern bewohnt; auf die Etrusker, als älteste, historisch erwiesene Bewohner, folgten die Gallier, welche wieder von den Römern unterworfen wurden. Auch die Völkerwanderung verursachte starke Aenderungen in den heimischen Elementen.

Die Naturschilderungen waren reich illustriert durch herrliche Photographien, deren Colorites auf das Prächtigste die paradiesischen Landschaften wiedergaben.

Den Ausführungen der Vortragenden, die öfters von packendem Humor durchweht waren, folgte reichlicher Beifall.

Der interimistische Vorstand der Sektion, Herr Finsterwalder, leitete in anerkennenswerther Weise die Versammlung und dankte in vom alpinen Geiste getragenen Worten den beiden geschätzten Rednern, in welchen Dank die Versammlung einstimmte.

Von geschätzter Seite * erhalten * wir noch folgende Zuschrift:

Beim Rückblick auf die genußreichen Stunden des vorgestrigen Abends, an dem zwei Vereinsmitglieder, Herr Gymnasialprofessor Dr. Schäffler und Herr Fabrikant Frz. Hamburger jun., in zwei getrennten und doch geistig eng verbundenen Vorträgen durch Wort und Bild, durch blumenreiche, tiefempfundene Sprache ihre dankbaren Zuhörer im Gedankenfluge entführt aus der Prosa des Alltagslebens, hinüber in jenes Zauberland an den ewig grünen Ufern des Gardasees:

— — — wo die Citronen blüh'n,

Im dunklen Laub die Goldorangen glüh'n,

Ein janster Wind vom blauen Himmel weht,

Die Myrthe still und hoch der Lorbeer steht,

gedenken wir der demnächst stattfindenden Generalversammlung der hiesigen Alpenvereins-Sektion und möchten heute, an dieser Stelle, dem von allen Seiten laut gewordenen Wunsche Ausdruck geben, Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer in Landmühle, unser bewährter 2. Vorstand, möge künftighin als würdiger Nachfolger unseres so früh dahingegangenen Herrn Ludwig Steiner die Leitung der hiesigen Sektion übernehmen. Er hat in seiner bisherigen Eigenschaft stets mit Takt und Geschick unsere Versammlungen präsidirt, und wir geben der Hoffnung Raum, daß die Liebe zur alpinen Sache ihn über alle Schwierigkeiten hinwegsehen lassen wird. Wir würden seinen Entschluß dankbar begrüßen mit dem angenehmen Bewußtsein, daß unsere Sektionsleitung dann in bewährten, guten Händen ruht."

Alpenvereins-Sektion Rosenheim

e. V.

Jeden Dienstag Abend
gesellige

Zusammenkunft

der Mitglieder der Sektion im Vereins-
Lokal Hotel „König Otto.“

6390

Der Ausschuss.

18. Dezember 1900

D. und Oe.=A.=V.=S. Rosenheim.
 Dienstag, den 18. Dez.,
 Abends 8 Uhr
 im Vereinslokale Hotel
 „König Otto“
**Ordentliche
 General-Versammlung.**



Tagesordnung:
 Jahresbericht.
 Cassabericht.
 Voranschlag pro 1901.
 Wahl des Vorstandes und eines Beisitzers,
 Verloosung von Brunnsteinhaus-Anteil-
 scheinen.
 Zu zahlreicher Betheiligung ladet die
 Mitglieder freundlichst ein
 6835:2,2 **Der Ausschuss.**

21. Dezember 1900

**Die ordentliche Generalversammlung
 der Alpenvereins-Section Rosenheim.**

§ Rosenheim, 20. Dez. Die statutengemäße General-
 versammlung der hiesigen Section des D. u. Oe. Alpen-
 vereins wurde letzten Dienstag im Vereinslokale bei
 „König Otto“ abgehalten. Der 2. Vorstand, Herr
 Kunstmühlbesitzer Georg F i n s t e r w a l d e r, eröffnete
 dieselbe und gedachte zunächst in ehrenden Worten des
 letztverstorbenen Mitgliedes der Section, des Herrn
 Kunstmalers Leibl von Nibling. Ein warmer, in
 schöner Sprache abgefaßter Nekrolog von Herrn Bezirks-
 arzt Dr. Julius Meyer in Bogen, der ein Freund und
 Verehrer des Verstorbenen war, schilderte ihn uns als
 einen begeisterten Freund der Bergwelt, als einen ein-
 fachen braven Mann und als einen Künstler von euro-
 päischer Berühmtheit. Ein stilles Gedenken wurde ferner
 allen jenen Mitgliedern gewidmet, die der Tod in diesem
 Vereinsjahre abgerufen hat. Mit Wehmuth und Trauer
 erfüllten die Zuhörer jene dankbaren Worte, die an die
 Manen des unvergeßlichen Ludwig Steiner gerichtet
 waren. Ein ganzer Mann! Freundlich und höflich,
 ohne durch ein Zuviel abstoßend und unwahr zu sein, zubor-
 kommend und liebenswürdig, ohne geschäftliche Hinter-
 gedanken! — Als ein sehr glücklicher Gedanke muß es
 bezeichnet werden, daß die Section beschlossen hat, die
 dem Brunnsteinhause gegenüberliegende Höhe „Ludwig
 Steiner-Höhe“ zu benennen, einen schön angelegten Weg auf
 dieselbe zu führen und durch eine Gedenktafel auf derselben
 dem Wanderer verkünden zu lassen, aus welchen Gründen die
 Section Rosenheim ihren verstorbenen 1. Vorstand so hervor-
 ragend ehrt. — Jahres- und Cassabericht — beide sehr
 ausführlich und klar — wurden entgegengenommen und
 den beiden Herren, Schriftführer und Cassier, der Dank
 des Vereins zum Ausdruck gebracht. — Der Vermögens-
 stand der Section ist ein sehr günstiger. — Der Vermögens-
 stand der Section ist ein sehr günstiger, und daß auch
 die Brunnsteinhaus-Casse zur größten Zufriedenheit aller
 Mitglieder in bester Ordnung ist, beweist, daß 1000 M.
 an 50 Antheilscheinbesitzer zurückbezahlt werden konnten.
 — Der Voranschlag für das nächste Vereinsjahr be-
 zeichnet rund 4000 M. an Einnahmen und Ausgaben,
 darunter 1940 M. für Wegbauten. An diese Ausschau
 in die Zukunft schloß sich die Wahl eines 1. und 2.
 Vorstandes und eines Beisitzers. Das Wahlergebniß
 wurde an dieser Stelle bereits mitgetheilt, nur möchten
 wir anfügen, daß Herrn F i n s t e r w a l d e r als 1. und
 Herrn Rechtsanwält B a u e r als 2. Vorstand die größten
 Sympathien entgegengebracht werden. Man freute sich
 allgemein, daß wieder ein hiesiger Bürger an die Spitze
 eines so angesehenen Vereines tritt, und daß der neue
 1. Vorstand in die Fußtapfen des verstorbenen Ludwig
 Steiner treten wird, dafür bürgte uns die Art und
 Weise, wie er bisher die Versammlungen als Stellver-
 treter geleitet hat. In Hinsicht auf das in zwei
 Jahren zu feiernde Jubiläum muß diese Wahl, sowie
 die des Gesamtausschusses als eine Garantie bezeichnet
 werden, die dafür zu sorgen und einzutreten in der Lage
 ist, daß das Jubiläum in würdiger und schöner Weise
 gefeiert werden wird. Mit dem Wunsche, es möge das
 Vereinsleben auch in diesem Jahre sich recht rege ge-
 stalten und namentlich die Anmeldungen zu Vorträgen
 recht zahlreich erfolgen, schließe ich meinen Bericht über
 das 23. Vereinsjahr der Section Rosenheim des D. u.
 Oe. Alpenvereines.

* *

20. Dezember 1900

* Rosenheim, 19. Dez. (Die Generalversammlung der
 Alpenvereins-Section) hat gestern, Abends 8 Uhr, im
 Vereinslocale, Antreters Hotel zum „König Otto“, unter
 reger Theilnahme der Mitglieder stattgefunden. —
 Ein ausführlicher Bericht folgt, und sei nur kurz er-
 wähnt, daß zum 1. Vorstand Herr Georg F i n s t e r -
 w a l d e r, Kunstmühlbesitzer, zum 2. Vorstand Herr
 Rechtsanwält Heinrich B a u e r und zum Beisitzer Herr
 L. Reallehrer Dr. R e i n s c h gewählt wurden, und zwar
 mit großer Majorität. Die Finanzlage der Section
 ist eine sehr günstige. Die Verloosung von 50 Antheil-
 scheinen des Brunnsteinhauses zu je 20-Mk., welche den
 Gesamtbetrag von 1000 Mk. repräsentiren, verursachte
 viele Freude und Ueberraschung. Gezogen wurden fol-
 gende Nummern:

316	424	116	8	317
198	330	217	185	271
58	216	139	451	235
234	215	301	252	124
448	63	68	410	307
530	17	211	343	268
485	12	21	49	546
385	496	302	9	373
213	236	340	430	394
426	205	333	319	154



W. Leibl, Selbstporträt 1896.

Bis: Herr E. Seeger.

21. Dezember 1900

Rosenheim, 20. Dez.

1.

* Wie bereits kurz gemeldet wurde, hatte am Dienstag, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale, Hotel „König Otto“, die ordentliche Generalversammlung stattgefunden. Dieselbe wurde eröffnet von dem interimistischen Vorstand, Herrn Georg Finsterwald, mit Begrüßung der anwesenden alpinen Freunde und Gönner.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des Hinscheidens des großen Künstlers und deutschen Meisters Wilhelm Leibl, welcher Mitglied der Section gewesen ist. — Der frühere Vorstand der Section, Herr Dr. Julius Mayr, kgl. Bezirksarzt in Bogen, widmete dem allzu früh verstorbenen Künstler folgenden bekanntgegebenen Nachruf:

„Ja den ersten Morgenstunden des 5. Dezember starb zu Würzburg in seinem 57. Lebensjahre ein Mitglied unserer Section, dessen Name in der Kunstwelt europäischen Ruf genießt. Wilhelm Leibl, der große Maler, wird für alle Zeiten eine führende Erscheinung in der Kunst bleiben. Auf sich selbst gestellt, nur mit eisernem Fleiß und liebevoller Treue, ohne je alte Meister nachzuahmen, ohne nach dem vergänglichen Ruhm des sogenannten Modernen zu haschen, hat er der Natur ihr innerstes Wesen abgelaußt, ja, abgerungen, und so in der Malerei jenen wahren, für alle Zeiten vorbildlichen Realismus begründet, der freilich auf einer stupenden, von den besten alten Meistern kaum übertroffenen Technik basiert. — Uns war er weniger der Künstler, uns war er der gute Mensch, treu und arglos; die Berge und vor Allem diese unsere Vorberge waren ihm zur Heimath geworden, und wenn der felsenfeste Mann im Rahmen der Vorberglandschaft stand, so war er ein Stück von ihr. Schlicht und treu, wie sein ganzes Wesen über-

haupt, so war er auch als Mitglied unserer Section; die vielen Jahre, die er ihr angehörte, trat er nie in den Vordergrund, aber er nahm stets den lebhaftesten Antheil an ihrem Geschick, und unvergeßlich wird Jedem, der die seinerzeitigen Versammlungen unserer Section in Nibling besuchte, der blühende, kraftstrotzende Mann sein, der, bescheiden seine Pfeife rauchend, so herzlich sich der Vorträge erfreute, keinen selbst über ihn geführten Spaß verdarb und von Herzen den gemüthlichen Abend lobte.

So haben wir den Verstorbenen im Gedächtniß als braven Mann und großen Künstler, und mit Stolz gedenkt die Section Rosenheim, daß er ihr ein treues Mitglied war. Und so, wie sein Name, vielleicht in später Zeit von Sage umwoben, bei unserem Bergvolke ewig leben wird, so erfüllen auch wir nur die Pflicht der Gegentreue, wenn wir das Andenken Wilhelm Leibls in hohen Ehren halten. Er war der Besten einer; er ruhe im Frieden!

Ich bitte Sie, sich zum Zeichen der Trauer von den Seiten zu erheben.“

Als erster Punkt der Tagesordnung gelangte von Seiten des Schriftführers der Section, Herr J. Helzel, der Jahresbericht über das 23. Vereinsjahr 1900 zur allgemeinen Kenntnißnahme.

Ein kräftiges Glied unter den vielen des großen Vereins, die der Bergwelt in idealem Streben Opfer bringen, tritt in das 24. Jahr seines Bestandes.

» Bewährten Ueberlieferungen treu, kann die Section auch mit dem 23. Jahre auf eine stete Entwicklung, auf rege, erspriessliche Thätigkeit zurückzusehen.

Jahresbericht über das 23te Vereinsjahr, erstattet
am 18. Dezember 1900.

Ein kräftiges Glied unter den vielen des großen Vereins, die der
Bergwelt in idealem Streben Opfer bringen tritt in das
24. Jahr seines Bestandes.

Bewährten Überlieferungen treu, kann die Sektion auch
mit den 23 Jahren auf eine stete Entwicklung, auf rege er-
sprisßliche Thätigkeit zurückschauen.

I Mitgliederstand

Der Mitgliederstand beträgt 327. Die Minderung ist veranlaßt durch
Gründung der Sektion ^{Bad Aibling} ~~Bad Aibling~~
Gestorben sind die Herren Rudolf Boylen Privatier, Georg
Eisenberger Ökonom Lotzldorf, Bernd Kleinhaus
Holzhändler, Heinrich Schwaab k. Regierungsrat, Ludwig
Steiner Kaufmann, Fritz Wolf Privatier Westerham,
Wilhelm Leibl k. Professor Bad Aibling; Frau Caroline Rappel
Buchdruckereibesitzer Wittwe; Hertzling k. Major Traunstein.
Stetes Gedenken sei den Geschiedenen gesichert, ein
würdiger Nachruf ward unserem schmerzlich vermißten
I Vorstand Ludwig Steiner an anderer Stelle zu Teil.

Jahresbericht über das 23^{te} Vereinsjahr, erstattet
am 18. Dezember 1900.

Ein kräftiges Glied unter den vielen des großen Vereins, die der
Bergwelt in idealem Streben Opfer bringen tritt in das
24. Jahr seines Bestandes.

Bewährten Überlieferungen treu, kann die Sektion auch
mit den 23 Jahren auf eine stete Entwicklung, auf rege er-
sprisßliche Thätigkeit zurückschauen.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 327. Die Minderung ist veranlaßt durch
Gründung der Sektion Bad Aibling.
Gestorben sind die Herren Rudolf Boylen Privatier, Georg
Eisenberger Ökonom Lotzldorf; Bernd Kleinhaus
Holzhändler; Heinrich Schwaab k. Regierungsrat; Ludwig
Steiner Kaufmann; Fritz Wolf Privatier Westerham;
Wilhelm Leibl k. Professor Bad Aibling; Frau Caroline Rappel
Buchdruckereibesitzer Wittwe; Hertzling k. Major Traunstein.
Stetes Gedenken sei den Geschiedenen gesichert, ein
würdiger Nachruf ward unserem schmerzlich vermißten
I Vorstand Ludwig Steiner an anderer Stelle zu Teil.

II. Versammlungen und Vorträge

Es fand eine Generalversammlung am 19. XII.
und 5 Ausschußsitzungen, ferner folgende ordentliche
Versammlungen mit Vorträgen statt:

- Am 22. März: Vom Vierwaldstättersee über die Furka
in's Rhonetal von H. Apotheker Rieder
- Am 24. April: Hoher Göll und die Teufelshörner
von Rechtsanwalt Bauer
- Am 20. November: Bericht über die Gen. Vers. in Strassburg,
Vogesenfahrt über die Hochkönigsburg zu den
Schlössern ob Rappoltsweiler, von H. Heliel

die Minderung ist veranlaßt durch
Gründung der Sektion ^{Bad Aibling} ~~Bad Aibling~~
Gestorben sind die Herren Rudolf Boylen Privatier, Georg
Eisenberger Ökonom Lotzldorf, Bernd Kleinhaus
Holzhändler, Heinrich Schwaab k. Regierungsrat, Ludwig
Steiner Kaufmann, Fritz Wolf Privatier Westerham,
Wilhelm Leibl k. Professor Bad Aibling; Frau Caroline Rappel
Buchdruckereibesitzer Wittwe; Hertzling k. Major Traunstein.
Stetes Gedenken sei den Geschiedenen gesichert, ein
würdiger Nachruf ward unserem schmerzlich vermißten
I Vorstand Ludwig Steiner an anderer Stelle zu Teil.

und Vorträge
am 19. XII.
folgende ordentliche
Versammlungen statt:
über Jerusalem von
Rieder.
die Teufelshörner
Bauer.

in Gen. Vers. in Strassburg,
über die Hochkönigsburg zu den
Schlössern ob Rappoltsweiler, von H. Heliel

den Herrn Hagen und Strebl in Oberaudorf, Kotz¹ und Helie
 sei hiemit für die vielen Mühen denen sie sich unterzogen
 gedankt.

V. Brünsteinhaus

Das Brünsteinhaus erfreut sich eines wachsenden Besuches,
 ist doch der Brünstein heute zum Winterberg come
 il faut geworden. Die Gelegenheit, neben prächtiger
 Aussicht und bester Bewirtung, der fröhlichen Rodelfahrt
 sich hingeben zu können, verschafft dem Hause viel
 Freunde und wirbt fort und fort.

Die Schilderung von Winterfreuden im bayr. Hochgebirge
 unseres geschätzten Vereinsgenossen des frater orophilus
 a.d. Mangfall, die Brünsteinkarten unseres Mitgliedes
 H. Kunstmalers Wyschniowsky erzählten in der Ferne von
 den Freuden und vom Schönen des Brünsteins und des
 Heims der Sektion Rosenheim.

Neuanlagen von Zuwegen, Verbindungswege zum
 Tatzelwurm und Wendelstein, fördern den Besuch
 des Brünsteinhauses. Die Böden der Gastzimmer und
 der Küche wurden ausgewechselt, das Gastzimmer durch
 Vereinigung mit der früheren Schenke geräumiger
 gestaltet. Bemerket sei noch, daß ein Freund des
 Hauses einen hübschen Altar für die Gipfelkapelle stiftete.

Den¹ Herren Hagen und Strebl in Oberaudorf, Kotz¹ und Helie
 sei hiemit für die vielen Mühen denen sie sich unterzogen
 gedankt.

V. Brünsteinhaus.

Das Brünsteinhaus erfreut sich eines wachsenden Besuches,
 ist doch der Brünstein heute zum Winterberg come
 il faut geworden. Die Gelegenheit, neben prächtiger
 Aussicht und bester Bewirtung, der fröhlichen Rodelfahrt
 sich hingeben zu können, verschafft dem Hause viel
 Freunde und wirbt fort und fort.

Die Schilderung von Winterfreuden im bayr. Hochgebirge
 unseres geschätzten Vereinsgenossen des frater orophilus
 a.d. Mangfall, die Brünsteinkarten unseres Mitgliedes
 H. Kunstmalers Wyschniowsky erzählten in der Ferne von
 den Freuden und vom Schönen des Brünsteins und des
 Heims der Sektion Rosenheim.

Neuanlagen von Zuwegen, Verbindungswege zum
 Tatzelwurm und Wendelstein, fördern den Besuch
 des Brünsteinhauses. Die Böden der Gastzimmer und
 der Küche wurden ausgewechselt, das Gastzimmer durch
 Vereinigung mit der früheren Schenke geräumiger
 gestaltet. Bemerket sei noch, daß ein Freund des
 Hauses einen hübschen Altar für die Gipfelkapelle stiftete.

VI. Bibliothek.

Die Bibliothek welcher H. Lehrer Fellerer rührig vorsteht ^{verwaltet}
 erfuhr eine Mehrung von 4 Jahrbüchern und 15 Bänden
 und zwar:

- Schweizer Jahrbuch, Zeitschrift und Mitteilungen
- Lopez, Alpensagen,
- L. Riehl, Kunst an der Brennerstraße
- E. Hauf, Tourist am Gardasee
- Bädeker, 1. Oberitalien, Unteritalien, Schweiz
- Meyer, Deutsche Alpen II. Teil
- Schwaiger, Führer durchs Rofan
- Ad. Pichler, Allerlei Geschichten aus Tirol

den des Gastzimmers und
 erfallt, das Gastzimmer durch
 von Planke vereinigt
 od, daß ein Freund des
 für die Gipfelkapelle stiftete.

er
 der Fellerer rührig ^{verwaltet}
 4. Jahrbüchern und 15 Bänden

ist und Mitteilungen.

Schweizer Jahrbuch
 Lopez, Alpensagen,
 L. Riehl, Kunst an der Brennerstraße,
 E. Hauf, Tourist am Gardasee.

II. Teil
 Meyer, Deutsche Alpen
 Schwaiger, Führer durchs Rofan
 Ad. Pichler, Allerlei Geschichten aus Tirol

L. Ganghofer der Gontara
 P. Rosegger Waldheimat I. II
 durch, in unsern Alpengepfirten. (1 Band)
 C. Wolf 3 Erzählungen
 P. Heyse Auf der Alm
 Achleitner Vronele. (1 Band)
 - Illustrierte Zeitung. Glockennummer.
 Der gegenwärtige Gesamtbestand besteht aus 402 Bänden,
 156 Karten, 189 Panoramen und Kunstblättern.

VII. Kassawesen

Der Rechenschaftsbericht weist auf: A. für die Sektionskassa
 Einnahmen 8562 M. 76 Pf.
 Ausgaben 8260 M. 63 Pf.
 B. für die Brünsteinhauskassa:
 Einnahmen: 2786 M 51 Pf.
 Ausgaben: 2430 M.

L. Ganghofer, Der Bsondere
 P. Rosegger, Waldheimat I. II.
 Durch, u. andre Alpengeschichten (1 Band)¹
 C. Wolf, 3 Erzählungen
 P. Heyse, Auf der Alm
 Achleitner, Vronele (1 Band)
 Illustrierte Zeitung Glockennummer
 Der gegenwärtige Gesamtbestand besteht aus 403 Bänden,
 156 Karten, 189 Panoramen und Kunstblättern.

VII. Kassawesen.
 Der Rechenschaftsbericht weist auf: A. für die Sektionskassa:
 Einnahmen 8562 M. 76 Pf.
 Ausgaben 8260 M. 63 Pf.

B. für die Brünsteinhauskassa:
 Einnahmen: 2786 M 51 Pf.
 Ausgaben: 2430 M.

VIII. Unterhaltungen.
 Der 16. Januar vereinigte lebfrisches Volk zu frohem Reigen, beim Faschings-
 ...gehen¹, welches durch gütige Mitwirkung des H. Hamberger
 durch einen Proketions Vortrag verschönt wurde.

IX. Vertretungen.
 Vertreten war die Sektion bei der Eröffnung des A. Karg Hauses
 der Gruttenhütte¹ des T.A.K. München, bei der XXXI Gen. Vers.
 in Straßburg, und beim Sektionentag in Salzburg.

X. Mitglied
 war die Sektion auch dieses Jahr beim Siebenbürgischen Karpathen-
 verein und beim Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen.

XI. Ehrung.
 Zur Ehrung des verdienstvollen 1. Vorst. Ludw. Steiner wurde dessen
 Bild im Vereinslokale und am Brünsteinhause angebracht.

 Raue Winde rauben der kräftigen Buche ihren Schmuck und
 knisternd fällt das Laub zur Erde. Manch Reis stirbt ab, manch
 Ast liegt gebrochen am Boden. Wenn Zweig für Zweig
 zur Stärkung des Stammes beigetragen, dann wird die Krone
 wiedergrünen zum Schmuck des ganzen Waldes.
 Möge unsere liebe Sektion ebenso die Mißlichkeiten, die das Jahr
 1900 mit sich gebracht, überstehen; möge sie in getreuer Erfüllung
 ihrer Aufgaben, wachsen und erstarken, möge sie durch ihre Arbeiten
 im weiten schönen Gebiet, das gerechte Lob jener ernten, die glücklich sind
 weil sie das Göttliche der Bergwelt spüren.

Ros. 18. XII. 1900 Heliel

die Brünsteinhauskassa
 18

Einige, beim Faschings-
 ...gehen
 ...

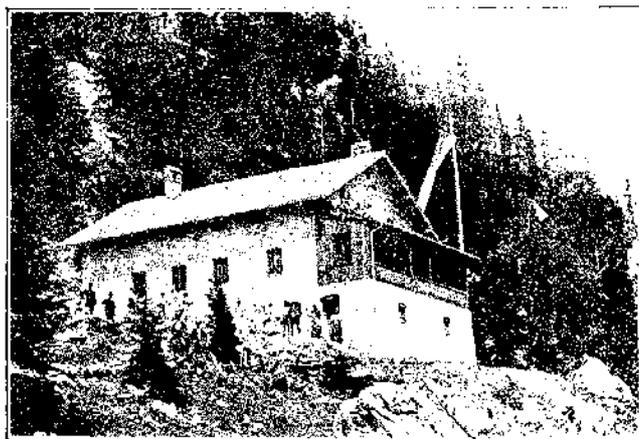
in der A. Karg Haus
 der XXXI Gen. Vers.
 in Straßburg.

in der Siebenbürgischen
 Karpathenverein
 und beim Verein zum Schutze
 und zur Pflege der Alpenpflanzen

zum Schutze und zur Pflege
 der Alpenpflanzen

zur Ehrung des verdienstvollen
 1. Vorst. Ludw. Steiner wurde
 dessen Bild im Vereinslokale
 und am Brünsteinhause
 angebracht.

 Raue Winde rauben der kräftigen
 Buche ihren Schmuck und
 knisternd fällt das Laub zur
 Erde. Manch Reis stirbt ab,
 manch Ast liegt gebrochen
 am Boden. Wenn Zweig für
 Zweig zur Stärkung des
 Stammes beigetragen, dann
 wird die Krone wiedergrünen
 zum Schmuck des ganzen
 Waldes.
 Möge unsere liebe Sektion
 ebenso die Mißlichkeiten,
 die das Jahr 1900 mit sich
 gebracht, überstehen; möge
 sie in getreuer Erfüllung
 ihrer Aufgaben, wachsen
 und erstarken, möge sie
 durch ihre Arbeiten im
 weiten schönen Gebiet,
 das gerechte Lob jener
 ernten, die glücklich sind
 weil sie das Göttliche der
 Bergwelt spüren.



Brünsteinhaus.

Bericht der Sektion Rosenheim e. V.

des

D. u. Oe. A.-V.

für das 23. Vereinsjahr 1900.

Auf eine vielseitige Thätigkeit, insbesondere in Wegbauten, kann die Sektion im 23. Jahre mit Befriedigung zurückblicken.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 327.

Gestorben sind die Herren: Rudolf Böglen, Privatier; Georg Eisenberger, Oekonom, Litzldorf; Benedikt Kleinhans, Holzhändler; Heinrich Schwaab, k. Regierungsrat; Ludwig Steiner, Kaufmann; Fritz Wolf, Privatier, Westerham; Wilhelm Leibl, k. Professor, Bad Aibling; Frau Caroline Rappel, Buchdruckereibesitzers-Witwe.

Stetes Gedenken sei den Geschiedenen gesichert.

II. Versammlungen mit Vorträgen.

Am 6. Februar: „Ueber Kairo nach Jerusalem“ von Herrn Kunstnaler Wyschniowsky.

Am 22. März: „Vom Vierwaldstättersee über die Furka in's Rhonethal“ von Herrn Apotheker Rieder.

Am 24. April: „Hoher Göll und die Teufelshörner“ von Herrn Rechtsanwalt Bauer.

Am 20. November: „Bericht über die Generalversammlung in Strassburg“, „Vogesenfahrt über die Hoehkönigsburg zu den Schlössern ob. Rappoltsweiler“ von Herrn Heliel.

„Skizze über den Brünstein“ von Herrn Prof. Dr. Schöffler.

Am 14. Dezember: „Stimmungsbilder am Gardasee“ von Herrn Professor Dr. Schöffler.

„Arco und Riva mit Projektionsbildern“ von Herrn Fabrikbesitzer Franz Hamberger.

III. Wegbau.

Neuangelegt wurde der Weg vom Himmelmoos zum Wendelstein, ein Teil des Weges von Wildgrub zum Brünsteinhaus.

Ferners die Strecke Seonalpe-Baumoosalpe, der Törwanger Kapellensteig. Wiederhergestellt die Brücke am Tatzlwurm, der Fahrweg oberhalb Wildgrub, ausgebessert der Dr. Julius Mayr-Weg.

IV. Wegmarkierungen.

Auch in diesem Jahre wurden ausgedehnte Markierungen durch die Herren Hagen, Heliel, Kotz und Strebl vorgenommen.

V. Brünsteinhausunternehmen.

Das Brünsteinhaus erfreut sich eines stetig wachsenden Besuchs und geniesst als Winterberg auch in der Ferne den besten Ruf.

Durch die Vereinigung des Gastzimmers mit der früheren Skenke wurde ersteres geräumiger gestaltet. Die Böden des Gastzimmers und der Küche wurden ausgewechselt.

VI. Bibliothek.

Dieselbe erfuhr eine Mehrung von 4 Jahrbüchern und 15 Büchern.

Der gegenwärtige Gesamtbestand besteht aus 402 Bänden, 156 Karten, 189 Panoramen und Kunstblättern.

VII. Kassawesen.

Der Rechenschaftbericht weist auf:

A. Für die Sektionskassa:

Einnahmen	8562 M 76	3
Ausgaben	8260 M 63	3

B. Für die Brünsteinhauskassa:

Einnahmen	2786 M 51	3
Ausgaben	2430 M	3

VIII. Unterhaltungen.

Der 16. Januar vereinigte lebfrisches Volk zu frohem Reigen beim Faschingskränzchen, welches einen gemüthlichen Verlauf nahm.

IX. Ehrung.

Zur Ehrung des verdienstvollen I. Vorstandes Ludwig Steiner wurde dessen Bild im Vereinslokale und am Brünsteinhause angebracht.

X. Ausschuss.

Der Ausschuss setzt sich nach dem Ergebnis der Ersatzwahl, wie folgt, zusammen:

I. Vorstand: Georg Finsterwalder, Kunstmühltheilhaber.

II. Vorstand: Heinrich Bauer, Rechtsanwalt.

I. Schriftführer: Josef Heliel, Holzhändler.

Kassier: Max Rieder, Apotheker.

Bibliothekar: Seraphin Fellerer, Knabenlehrer.

Beisitzer: Karl Hagen, Apotheker, Oberaudorf.

„ Michael Kotz, Magistratsoffiziant.

„ Gottfried Zillbiller, Kaufmann, Aschau.

„ Dr. Sigmund Reisch, k. Reallehrer.

— —

Möge unsere Sektion in getreuer Erfüllung ihrer Aufgaben wachsen und erstarren, möge sie durch ihre Arbeiten im weiten, schönen Gebiet das gerechte Lob jener orten, die glücklich sind, weil sie das Göttliche der Bergwelt spüren.

Rosenheim, den 31. Dezember 1900.

Der Ausschuss der Sektion Rosenheim e. V. des D. u. Oe. Alpen-Vereins.

Georg Finsterwalder, z. Zt. I. Vorstand.

Josef Heliel, I. Schriftführer.

Die Versammlungen finden im Winter im Gasthof „König Otto“, im Sommer jeden Dienstag am „Angerbränkeller“ statt.

Vereinszeichen sind beim Sektionskassier à Stück 80 Pfg. (silberne à 4 Mk. 20 Pfg.) zu beziehen.

Hinsichtlich des Brünstein-Panoramas ergeht an die Sektionsmitglieder das Ansuchen, zu einem ergiebigen Absatze desselben ihr Möglichstes beizutragen.



Georg Finsterwalder

wurde am 18. Dezember 1900
zum I. Vorstand der Sektion gewählt

Herbstliche Bergfahrten.

Von Dr. Julius Mayr.

2. Auf die Hochriss.

Schnee war schon herabgelegen bis zum Samerberge, aber der Sonne scheidende Kraft hatte noch einmal den Sieg errungen. In gerader Linie zieht der Weg von Grainbach gegen die Hochriss hinauf unter mächtigen Nussbäumen, die bereits ihrer Früchte entledigt sind, und in einen Hohlweg, in dem das Laub unter dem Schritte rauscht. Ringsum ist es still, denn Mensch und Thier haben sich von den Höhen, deren Matten sich zu bräunen beginnen, in das Thal zurückgezogen; nur das 12 Uhr-Läuten von Grainbach und Törwang durchklingt die Mittagsruhe. Ein Fusspfad führt durch die Weiden und je höher, je mehr nähern sich die zahlreichen Heustüdel den Alphütten. Grell leuchtet die Sonne, aber schwarz schauen die Wälder vom Berge herab, zwischen denen die weissen Felsklippen hoch emporragen. Dort ist ein Gemstaud des Aschauer Jagdbezirkes, und in den Klippen haust seit Jahren ein Steinadlerpaar.

Der Pfad biegt aus einer mit Buschwerk aller Gattungen bestellten Weide in einen rauhen Waldgraben ein. Kahles Stangenholz, das dem unbedeckten Boden entwächst, der Wirrwarr brüchiger Felsen im trockenen Bette des Bergbaches und zahlloses Klaubholz geben der Schlucht ein unheimliches Aussehen; kein Sonnenstrahl bricht durch das Gezweige, und das spärliche Moos auf den Steinen ist das Einzige, was Farbe trägt.

Aber freundlichere Bilder folgen. Ringsum von Tannwald begrenzt, der, ein Bild der Jugendfrische und Kraft, von den kleinsten Bäumchen zu den mächtigsten Stämmen terrassenförmig aufsteigt, ist eine grosse Wiese; hier weiden noch Kühe, und der letzte Klang der Almenglocke grüsst den Wanderer. Und mitten auf der grünen Weide hebt sich eine mächtige Buche von den umstehenden dunklen Wäldern ab, und goldiges Licht leuchtet durch ihre Blätter. Darunter steht eine Hütte, halb Heu-, halb Alpenhütte. Ueber all' dem aber ragt die breite Hochriss auf, eine gewaltige Bergeswand.

Die Runse, die links vom höchsten Punkte der Hochriss-schneide zu Thale zieht, bietet, wenn auch kein Steig durch sie führt, den besten Angriffspunkt. In ihr steige ich hinauf, mühselig von Stein zu Stein, und die abgenutzten Nägel der Schuhe rutschen auf dem glatten Fels. Mitten in der Runse entquillt spärliches Wasser dem Boden, ob es wohl das einzige sein wird auf langer Bergfahrt? Doch immer schlechter wird der Weg. Eine breite Gasse führt durch die krüppelhaften Fichten und Latschen hinauf, eine Gasse für Schneelawinen. In ihr hinauf über stufenförmiges Grasterrain, das von Kuhsteigen durchquert ist. Zur Rechten über dem Walde drüben auf der Mulde, die ein vorgeschobener Kopf mit der Hochriss bildet, liegt eine verlassenene Alphütte, die Ebersbergalm. Aber es giebt kein Rasten und Schauen, denn düstere Wolken drängen sich ringsum, und der Föhn kommt über die Schneide. Also rühre dich, mein wackerer Bergstock, langjähriger, treuer Gefährte, und stemme dich fest, auf dass ich mich emporarbeite von Tritt zu Tritt. Mühselig ist das Steigen, und je weiter hinauf, desto entfernter scheint die Schneide. Und gar die übriggebliebenen Schneeflecken hier oben, wie machen sie den Fuss unsicher und müde!

Und endlich ist der Grat erreicht, und freudiger Ruf drängt sich von den Lippen. Doch hier ist nicht der Platz zum Schauen, hinauf zum Gipfel, der über aphen Felsboden nach weiteren 10 Min. erreicht ist, 1 St. 40 Min. nach dem Abgange in Grainbach; das war ein scharfer Gang!

Aber er hat sich gelohnt. Euch grüss' ich in weiter Runde, euch Berge Tirols, die ich schon von mancher Zinne geschaut, und die ich schauen will, so lange mein Auge lebt. Und dir Hochriss, dir muss ich Abbitte thun! Wie lange habe ich dich missachtet, weil deine Formen nicht schön und dein Gipfel nicht hoch genug für weitreichende Fernsicht; nie hätte ich es gedacht, dass der Blick von dir so reizende Bilder erschliesst!

Vom Chiemsee an, auf dessen weiter Fläche das Eiland Frauenwörth gar traulich schwimmt, beginnen die Berge. Zunächst die Kampenwand, deren Krone hier zu einem Thurme geworden, dann die Reiteralpe und das aussichtsreiche Sonntags-horn, der Geigelstein und der westliche Theil der Loferer Stein-

berge. Nach diesen und weiter zurück der Grossglockner, an den sich, die Venediger Gruppe deckend, das Kaisergebirge schliesst. Von der Lärcheckspitze an bis zu seinem Absturze im Innthale liegt es erschlossen vor dem Auge. Zwischen Goinger Halt- und den Karlsitzen die Lücke des Grossen Ellmauerthores, und gewaltig wie immer überragt die Ellmauer Haltspitze ihre Umgebung. Der Zahme Kaiser aber stürzt in all' der Wildheit, wie sie dem als Rosskaiser benannten Theile zu eigen, in grauen Wänden und Schutt-karen zu Thal. Und anschliessend an das Kaisergebirge reihen sich die Gletscher von der Reichenspitze bis zum herrlichen Oplerer, die mächtigen des Zillerthales, deren Anblick von hier aus sehr lehrreich ist. Und wo diese abschliessen, heben sich die Berge der Vomperkette empor und dann der Rofan und das Hintere Sonwendjoch und die Berge von Schliersee, die in dem zur scharfen Spitze gewordenen Wendelstein und dem sich hoch aufreckenden Breitenstein zu Ende gehen.

Doch lieblicher ist es unten im Thale. An dem breiten Felsklotz des Spitzsteins vorbei trifft der Blick Kufstein, überragt vom schwarzen Pendling; und weiter heraus im Innthale schimmern Dörfer und Dörflein an dem durch die Gewitterstimmung leuchtenden Fluss, und Nussdorf und Brannenburg grüssen herauf und das zweibrückige Rosenheim. Darüher hinaus aber ist „Nichts als Land“, und man kann kein Ende erschauen.

Aber die Wonne ist kurz, und der Föhn hat Regen gebracht. Doch nicht hüllen neidische Wolken die Gipfel ein, sondern hoch über ihnen zieht das Gewölke dahin, und durch den feinen, vom Sonnenlicht durchflutheten Sprühregen schimmert der Wendelstein im magischen Lichte.

Unzählige Alpen liegen unten im Schwarzrissenthale, das sich zum Mühlgraben hinauszieht und oben an den gegenüberliegenden Gehängen des Klausenberges und an dem Nord- und Südabhänge der Hochriss. Aber still ist es ringsum, und weit in der Runde ist Niemand, der mir antworten würde auf früh-

liches Juchzen. Da unten liegt Törwang, das liebgewonnene Dörflein, und der Rauch aus seinen Kaminen erregt die Sehnsucht nach Stube und Herd.

Und hinab geht es auf der anderen Seite des Gipfelgrates über felsige Tritte und durch mageres Buschwerk, bis eine Lücke in dem Almgrenzzaun gefunden ist, durch welche der Pfad zu den Seitenalmen führt. Auch sie sind verlassen, und nur der ewige Almenschmutz zeigt, dass noch vor Kurzem Geschöpfe hier oben gewaltet. Spärlich nur rieseln die dürftigen Quellen in die verlassenen Tröge, und die vereinzelt Blüthen des weissen Hahnenfusses neigen sich zum Sterben. So ist die Alpe zur langen Winterruhe bereit.

Doch ergiebig kommt nun der Regen herab und hüllt Berg und Thal in melancholisches Grau. In frischen Sprüngen geht es in den Wald hinein und über rothschimmerndes Moos. Früh-

liche Kinder, die das Vieh hüten, wärmen am Feuer die frierenden Hände, und auf der Hausbank der Einöde dort sitzt ein alter Mann und blickt sinnend auf die nahen Kirschbäume, deren burgunderrothes Laub von dem dahingeschwundenen Sommer zeigt.

Erfrischendes Wasser sprudelt im Waldthale — der erste Labetrunk nach langer Fahrt. Und drüber herein schauen in düsterer Stimmung die drei Zacken des nahen Heubergs. Aber freundlicher ist es im Buchenhain, und golddurchfluthet ist sein stilles Gezweige, und in Gold getaucht scheinen die Farnkräuter, die um die braunen Wurzeln ranken.

Der Regen prasselt auf das fallende Laub und Abend will es werden. Aber drinnen im kneipsamen Verschlage der Törwanger Wirtsstube kreist in fröhlicher Gesellschaft der Humpen und bringt Frühlingswärme in das herbstdurchfröstelte Gemüth.